

November 2022



Verein Swiss Jazz Orchestra VSJO

Jahresbericht 2021/22

Der Jahresbericht VSJO stellt eine Mischung dar aus Berichterstattung, die auf das Berichtsjahr bezogen ist, und allgemeinen Informationen über die Tätigkeiten im Verein.

Postfach 253, 3000 Bern 14
Tel./Fax: +41 31 311 36 40
info@swissjazzorchestra.com
www.swissjazzorchestra.com

Inhalt:

<i>JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN, KONZERTTÄTIGKEIT 2021/22</i>	3
<i>DAS ORCHESTER</i>	6
Die Musiker/innen	6
Das Repertoire	7
Montagskonzerte 2021/22 - Statistik Besucher/innen	8
<i>DER VEREIN</i>	9
Organisation	9
Finanzen	11
<i>ANHÄNGE:</i>	
<i>ANHANG 1: PROTOKOLL MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2022</i>	12
<i>ANHANG 2: BERICHT AUS DER MUSIKALISCHEN LEITUNG</i>	14
<i>MEDIENSPIEGEL</i>	16

Der Anhang enthält einige Kritiken und Berichte, die 2021/22 in verschiedenen Printmedien zu finden waren.

Jahresbericht des Präsidenten

Das vergangene Geschäftsjahr hat bereits im Juni 2021 geendet. Die Mitgliederversammlung setzen wir aber bewusst erst im Herbst an nach dem Beginn der neuen Saison.

Zwischen dem 18. Oktober 2021 und dem 31. Mai 2022 konnte die 19. Saison des Swiss Jazz Orchestra (SJO) im Bierhübeli mit 30 Konzerte durchgeführt werden.

Zu Eröffnung war der Pianist Joe Haider zu Gast, kurz vor Weihnachten mit dem Posaunisten Jiggs Whigham eine weitere Koryphäe der Jazztradition. Die norwegische Trompeterin Hildegunn Øiseth und die Sängerin Efrat Alony waren ebenfalls für je ein Konzert eingeladen, ausserdem standen mit dem Trompeter Ralph Alessi und dem Saxofonisten Seamus Blake zwei herausragende Vertreter der aktuellen US-amerikanischen Jazzszene im Programm.

Die junge Schweizer Sängerin und Komponistin Cinzia Catania und der Zürcher Saxofonist Christoph Irniger komplettierten die Liste der Gastmusiker/innen. Irniger hatte eigens ein Programm geschrieben, welches zusätzlich in Zürich und Chur aufgeführt wurde und als Live-Album veröffentlicht wurde.

In der Serie „SJO plays...“ werden thematisch gebündelt Werke präsentiert. Die einzelnen Konzerte waren deutschen Komponist/innen, der Bebop-Ära, dem West-Coast Jazz, den Eigenkompositionen der SJO-Musiker/innen und den Jazzlegenden Phil Woods sowie Bob Brookmeyer gewidmet.

Die beiden Programme „SJO Latin“ und „SJO Electric“ wurden je sieben bzw. achtmal präsentiert und werden stetig weiterentwickelt.

Die Zusammenarbeit des SJO mit dem zeitgenössischen argentinischen Komponisten Guillermo Klein wurde im September 2021 anlässlich von vier Auftritten in Zürich, Basel und Glarus weitergeführt. Kurz nach Saisonschluss trat das SJO ausserdem mit den Gästen Kesivan Naidoo und Adrian Mears in Freiburg (D) auf.

Konzertstatistik

Zuhörer/innen Montagskonzerte	gesamt	Durchschnitt
Saison 2021/22	2785	93

Konzertstatistik

Montagskonzerte (davon 5 Konzerte zusätzlich als Livestream übertragen)	30
SJO & Guillermo Klein (Konzerttournee)	4
Int. Jazzfestival Bern – SJO & Michael Zisman	1
SJO & Christoph Irniger (Konzerttournee)	2
SJO & Kesivan Naidoo & Adrian Mears	1
Einladungen privat/geschlossen (Orchester)	1
Einladungen privat/geschlossen (Small Bands mit 3-4 Musiker/innen)	4
Total	43

Der Vorstand hat sich zu einer Sitzung getroffen. Die Geschäftsleitung GLE, und weitere Subgremien haben sich insgesamt zu ca. sechs Sitzungen getroffen.

Saisonbroschüre 2021/22

Ein wichtiges Element unserer Selbstdarstellung und unserer Kommunikation ist die Saisonbroschüre. Wir sind dem Konzept der vorangehenden Ausgaben treu geblieben. Wieder haben wir das vollständige Saisonprogramm präsentiert und wieder haben wir ein praktisches A3-Plakat gedruckt, das in Eingängen, an Plakat- und Bureauwänden oder Kühlschränken mahnt, den Montagabend im Bierhübeli nicht zu vergessen. Der Haupttext der Saisonbroschüre kommt aus der Feder des Journalisten Beat Blaser, bekannt von Radio SRF2. Wir bemühen uns über die Jahre, einzelne Musiker/innen des Orchesters vorzustellen, womit wir das Innenleben des Orchesters allen Interessierten näherbringen. In der Broschüre 2021/22 ist ein Teil Rhythm-Section dazugekommen, genauer die beiden Bassisten (Lorenz Beyeler und Toni Schiavano) und Gitarristen (Samuel Leopold und Nick Perrin).

In früheren Ausgaben wurden die Posaunensektion, die Trompetensektion, Till Grünewald und Philipp Leibundgut ausführlich interviewt, sie folgten auf das Porträt von Philip Henzi und die Selbstdarstellung von Adrian Pflugshaupt. Damit haben wir fast das ganze Orchester porträtiert resp. zu Wort kommen lassen. Das Geleitwort wurde von Franz Biffiger geschrieben.

Für die Realisierung der Saisonbroschüre waren Angela Schenker, Johannes Walter zusammen mit mir verantwortlich.

Schwund Zuhörer/innen – erfolgreiche Live-Streams

Die Konzerte der Saison 2021/22 haben unter Corona gelitten. Aufgrund der Auswirkungen der Pandemie haben wir einen Besucherrückgang in Kauf nehmen müssen. Folglich haben wir fünf Konzerte zusätzlich im Livestream übertragen, wofür wir sehr positive Rückmeldungen erhalten haben. Eindrücklich sind einige Orte, von wo aus die Konzerte im Bierhübeli gehört und gesehen wurden:

Oakland, Perth, Berlin, Brno (CZ) und tatsächlich breit gestreut in der ganzen Schweiz.

Die nicht wenigen Hörer und Seherinnen dieser Übertragungen kompensiert teilweise den Rückgang der Besucher/innen im Saal. Dort liegt der durchschnittliche Rückgang von 30 Personen deutlich unter dem Schnitt der letzten Jahre vor Corona (93 gegenüber 125 anwesenden Personen).

Wir sind dank der Unterstützung der öffentlichen Hand, unseren Sponsoren, Partnern und Vereinsmitglieder und Gönner/innen in einer privilegierten Lage.

Kulturvermittlung

Das Vermittlungsangebot für Schulklassen wurde in der vergangenen Saison rege genutzt. Insgesamt besuchten sechs Gruppen (Gymnasium Hofwyl, Big Band Kanti Wattwil, Big Band Gymnasium Kirchenfeld, Gymer Lerbermatt) die Konzerte im Bierhübeli. Das Vermittlungsangebot enthält zusätzlich zum Konzertbesuch einen Besuch der Vorprobe, sowie ein Treffen mit einem/einer Musiker/in, an die auch Fragen gestellt werden können.

Förderer des SJO

Sehr gut ist das Verhältnis zu unseren Sponsoren Securitas, Bank EEK, die Mobiliar, Haller & Jenzer und mit der Burggemeinde. Wir konnten auch in der Saison 2021/22 auf alle zählen. Das ist alles andere als selbstverständlich und dafür sind wir sehr dankbar. Wir haben sehr viel Solidarität erfahren und konkrete Unterstützung erhalten. Zu erwähnen ist ein regelmässiger Konzertbesucher, der uns 5'000 Franken überwiesen hat.

Seit 2020 ist das SJO auf der Liste der regional bedeutenden Kulturinstitutionen der Region Bern–Mittelland. Es wurde mit den Beitragsgebern ein 4-jährigen Leistungsvertrag abgeschlossen. Neben Stadt und Kanton Bern beteiligen sich auch 76 Gemeinden der Region Bern-Mittelland an der Finanzierung des SJO. Mit dem Leistungsvertrag hat sich die Unterstützung der öffentlichen Hand zwar verbessert, jedoch gilt weiterhin, dass wir die Gagen der Musiker/innen erhöhen sollten. In Anbetracht des hohen Niveaus unserer Programme und den damit verbundenen ausserordentlich hohen Anforderungen an die Musiker/innen sind wir nicht da, wo wir sein sollten. Nicht zuletzt gilt, die sehr hohe, auch internationalen Reputation des Orchesters weiterhin zu gewährleisten.

Wir haben während des Bericht-Zeitraums die Fortsetzung des Leistungsvertrags ab 2024 für weitere vier Jahre in die Wege leiten können. Unserem Antrag für einen höheren Beitrag konnte nicht stattgegeben werden. Immerhin wird die Unterstützung im bisherigen Rahmen fortgeführt, was nicht selbstverständlich ist. Einzelne Institutionen wurden von der Liste gestrichen.

Partnerinnen und Partner

Wichtige Partner/innen sind das Konzertlokal Bierhübeli mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Bird's Eye Jazz Club sowie das Jazzfestival Bern, die Stiftung Rossfeld Bern, der Grafiker Kaspar Allenbach zusammen mit dem Atelier Etage Est GmbH (Broschüre, Flyer, Plakate), die Agentur Siebensinn (Internet), die Fotografen Reto Andreoli und Manuel Zingg. Erwähnen möchten wir weiter die Schwesterinstitutionen Swiss Jazz School und Hochschule der Künste Bern Jazz sowie die Langnau Jazz Nights.

Ich danke allen Verantwortlichen bei den Sponsoren, Firmen, Behörden und Partnern sehr herzlich für das Engagement zu Gunsten eines hochwertigen Big Band-Jazz in der Stadt Bern und in der Schweiz. Ich danke auch der Geschäftsführerin sowie meinen Kolleg/innen im Vorstand. Ich danke ganz besonders unseren Stamm-Musiker/innen, den Stellvertreter/innen und Toningenieuren. Viele wirken unsichtbar im Hintergrund und tragen so durch ihr vielfältiges Tun alles, was es braucht, zum Gelingen unseres Unternehmens bei.

Musiker/innen

Das SJO ist ein Musikerprojekt, ein demokratisch geführtes: auf diesem professionellen Niveau und den zahlreichen Konzerten das Alleinstellungsmerkmal diese Big Band. Das funktioniert nur dank dem idealistischen Engagement der Musiker/innen und dank den vielen Leuten, die zum Teil fast an jedes Montagskonzert kommen und das SJO als Vereinsmitglied, Gönnerin oder Spender unterstützen. Die Stamm-Musiker/innen spielen eine tragende Rolle und sichern die musikalische Entwicklung des Orchesters. Insbesondere komponieren und arrangieren sie für das Orchester, was das Repertoire ständig wachsen lässt. Diese umfasst mittlerweile über 1'300 Arrangements davon 150 Kompositionen und Arrangements der Orchestermitglieder. Es geht immer weiter, immer gleich, aber immer anders und neu.

Das Wirken im Orchester ist also vielfältig. Es ist mir ein Anliegen, stellvertretend Johannes Walter zu erwähnen, ja zu würdigen. Aus meiner Erfahrung war Johannes in den letzten Jahren die Person mit dem grössten Engagement für unsere Sache. Als Mitglied der musikalischen Leitung und der Geschäftsleitung, als Redaktor der Saisonbroschüre und der Konzerthinweise im Newsletter, als Konzert- und Saisonplaner, als Arrangeur, Konzert- und Tourneeorganisator und – nicht zuletzt – als Trompetenbläser. Ich danke ihm, den Gründungsmitglied des SJO ganz besonders.

Ihm nachgefolgt ist Sonja Ott, dem Publikum bestens bekannt als regelmässige Stellvertreterin verhinderten Stammtrompeter. Sie ist nach der schwedischen Baritonsaxophonistin Neta Noren (2004 – 2007) die zweite Stammmusikerin im SJO. Die Musiker, die sich für Sonja entschieden haben, betonen, dass die Wahl unabhängig des Geschlechts auf Grund der Qualität auf sie gefallen sei. Ich heisse unsere neue Trompeterin mit Stolz herzlich willkommen.

Insgesamt präsentiert sich das Orchester, wie es die Musiker und zunehmend auch Musikerinnen wollen. Unsere Aufgabe ist es, für sie Bedingungen zu schaffen, damit sie dieses grossartigen Musikprojekt weiterentwickeln können.

Peter Knutti (unterstützt von Angela Schenker)

Genehmigt an der Mitgliederversammlung vom 14. November 2022

Das Orchester

Die Musiker/innen

Das SJO setzt sich aus Berufsmusikern zusammen, welche in verschiedenen Regionen der Schweiz leben. Viele davon haben ihr Studium ganz oder teilweise an der „Swiss Jazz School“ in Bern absolviert. Je nach Programm, entsprechend den gegebenen musikalischen Anforderungen, variiert die personelle Besetzung. Mit den nach Bedarf eingesetzten Stellvertreter/innen, welche die Niveauansprüche der Standardformation erfüllen müssen, darf das SJO füglich das Label „Swiss“ beanspruchen.

Stammformation des Swiss Jazz Orchestra

Saxophon: Cédric Gschwind, Reto Suhner, Reto Anneler, Jürg Bucher, Matthias Tschopp

Trompete: David Blaser, Johannes Walter, Lukas Thoeni, Thomas Knuchel

Posaune: Vincent Lachat, Stefan Schlegel, Andreas Tschopp, Reto Zumstein

Klavier: Philip Henzi

Gitarre: Samuel Leipold, Nick Perrin

Bass: Lorenz Beyeler, Antonio Schiavano

Schlagzeug: Rico Baumann, Philipp Leibundgut, Flo Reichle

Perkussion: Roland Wäger

Die hier aufgeführten Musiker bilden die tragende Formation des SJO mit festen Zuzüglern bei der Rythm Section je nach thematischem Schwerpunkt.

Die Aufgaben der **musikalischen Leitung** waren auf Philip Henzi, Stefan Schlegel, Lukas Thoeni und Johannes Walter verteilt. Unterstützt wird dieses Gremium durch weitere Bandmitglieder: David Blaser, Jürg Bucher, Andreas Tschopp und Matthias Tschopp.

Stellvertreter/innen und Zuzüglern/innen des Swiss Jazz Orchestra 2021/22

Saxophon: Sarah Bächli, Toni Bechtold, Nils Fischer, Niculin Janett, Matthias Kohler, Charlotte Lang, Kira Linn, Victoria Mozalewska, Patrick Schnyder, Manuel Schwab, Max Treutner

Trompete: Nicola Bernhard, Nicolas Jäger, Lukas Kohler, Sonja Ott, Simon Scheiwiler, Charely Wagner

Posaune / Tuba: Bernhard Bamert, Kristine Solli Oppegaard, Julia Ruffert, Maurus Twerenbold, Maro Widmer, Lucas Wirz, Lukas Wyss

Piano: Matthieu Trovato

Bass: Christoph Utzinger, Marco Müller

Gitarre: Dimitri Howald

Drums: Pius Baschnagel, Felix Wolf

Perkussion: David Stauffacher, Alberto Garcia

Gäste 2021/22:

Joe Haider, Christoph Irniger, Jiggs Whigham, Ralph Alessi, Seamus Blake, Hildegunn Øiseth, Cinzia Catania, Efrat Alony, Ed Partyka

Das Repertoire

Die stilistisch und inhaltlich sehr unterschiedlichen Konzerte des SJO werden in vier Kategorien präsentiert und bilden gemeinsam ein breit gefächertes, ausgewogenes Saisonprogramm. Dieses wird vom Kollektiv der musikalischen Leitung zusammengestellt und reflektiert die offene Haltung der Orchestermitglieder; Verneigungen vor der Tradition haben ebenso Platz wie zeitgenössische Werke.

Das musikalische Repertoire des SJO umfasst weit über 1000 Werke und erweitert sich laufend. Es werden also, nach thematischen Schwerpunkten gegliedert, einerseits bekannt-bewährte, andererseits ständig neue Stücke und auch eigene Kompositionen und Arrangements im Bierhübeli Bern präsentiert. Das Repertoire des SJO umfasst die folgenden Programme:

Latin

Die lateinamerikanische Musik hat dem Jazz neue, stilbildende Impulse verliehen. Ihre Energie und Ausdruckskraft, ihre direkte Emotionalität und der hohe Stellenwert des Rhythmus waren und sind für viele Jazzmusiker, angefangen bei Dizzy Gillespie und Stan Getz, eine lustvolle Herausforderung. Im «Latin»-Programm des SJO finden sich u. a. Kompositionen von Miguel Zenon, Jerry Gonzalez, Perico Sambeat und Miguel Blanco. In den letzten Jahren hat zunehmend auch Literatur aus angrenzenden Ecken der World Music (Spanien, Afrika) Eingang in dieses Repertoire gefunden.

Electric

Früher schlicht «Groove Night» genannt, zeichnen sich diese Konzerte durch die Klanglichkeit der elektrischen Instrumente in der Rhythmusgruppe und ein entsprechend druckvolles Repertoire aus. Der Funk der 70er-, der Jazz-Rock der 80er-Jahre, Hip Hop und elektronische Musik aus den letzten Jahrzehnten sind auch an den Musikern des SJO nicht spurlos vorbeigegangen. Wichtige Bestandteile des dezibelstarken Programms sind Big-Band-Originals von Jaco Pastorius und Don Ellis, arrangierte Kompositionen u. a. von Herbie Hancock, Wayne Shorter, Pat Metheny oder den Brecker Brothers sowie Stücke neueren Datums u. a. von Donny McCaslin, Niels Klein oder Philip Henzi

SJO plays ...

Konzerte mit einem spezifischen thematischen Repertoire, die sich an der Kunst eines Instrumentalisten, Komponisten/Arrangeurs, Bandleaders, an einem Label oder an einer ganzen Ära der Jazzgeschichte orientieren. Der Begriff «plays» wird dabei grosszügig interpretiert, es können auch Werke aus dem Umfeld der unmittelbaren Namensgeber/innen (z. B. Vorbilder, Bandmitglieder, Epigonen) im Repertoire figurieren. Vielen bekannten Namen der Jazzgeschichte wurde bereits mit einem Konzert Tribut gezollt, darunter Duke Ellington, Count Basie, Stan Kenton, Charles Mingus, Bob Brookmeyer und Maria Schneider.

SJO & ...

In diese Kategorie fallen sämtliche Konzerte mit Gastmusiker/innen. Dank seines Rufs und der Beziehungen seiner Mitglieder ist das SJO in der Lage, herausragende Musiker/innen als Gäste zu sich auf die Bühne des Bierhübeli einzuladen. Dabei wechseln sich namhafte Exponentinnen und Exponenten der Schweizer und der internationalen Jazzszene ab. Die Gäste bestimmen das Repertoire je nach Vorlieben und Vorbereitungsmöglichkeiten mit; oft steuern sie auch eigene Kompositionen oder Arrangements bei, einige das ganze Konzertprogramm.

Montagskonzerte 2021/22 – Statistik Besucher/innen

Datum		25.-	20.-	15.-	10.-	Member Sponsoren	Gäste- liste	Total Gäste / Logins	Ticket-Einnahmen	Bemerkung				
18.10.21	Saisonstart: SJO & Joe Haider	50	2	0	1	81	10	144	CHF 1'302.00					
25.10.21	SJO Electric	0	24	0	1	14	26	11	2	2	80	CHF 490.00	CHF 186.00	Livestream
01.11.21	SJO plays Phil Woods	0	16	2	0	71	0	89	CHF 350.00					
08.11.21	SJO Latin	0	41	9	7	22	63	8	5	5	160	CHF 1'025.00	CHF 256.40	Livestream
15.11.21	SJO & Christoph Irniger	21	1	0	2	41	10	75	CHF 569.00					
22.11.21	SJO Electric	0	20	2	0	35	5	62	CHF 430.00					
29.11.21	SJO Latin	0	24	1	2	33	5	65	CHF 515.00					
06.12.21	SJO plays Dave Holland	0	20	2	0	41	36	20	6	2	127	CHF 430.00	CHF 490.00	Livestream
13.12.21	SJO Electric	0	22	0	9	26	4	61	CHF 530.00					
20.12.21	SJO & Jiggs Whigham	72	7	0	2	58	18	157	CHF 1'964.00					
10.01.22	SJO Latin	0	38	2	2	39	22	34	4	6	147	CHF 810.00	CHF 443.20	Livestream
17.01.22	SJO plays West Coast	0	17	7	8	27	8	67	CHF 525.00					
24.01.22	SJO Electric	0	9	0	0	24	5	38	CHF 180.00					
31.01.22	SJO & Ralph Alessi	28	5	0	24	50	32	34	9	5	187	CHF 1'040.00	CHF 624.80	Livestream
07.02.22	SJO Latin	0	45	0	1	32	10	88	CHF 910.00					
14.02.22	SJO plays German Composers	0	16	0	1	32	1	50	CHF 330.00					
21.02.22	SJO Electric	0	21	3	9	26	1	60	CHF 555.00					
28.02.22	SJO & Seamus Blake	35	6	0	1	61	15	118	CHF 1'007.00					
07.03.22	SJO Latin	0	19	2	32	37	7	97	CHF 730.00					
14.03.22	SJO plays Bebop	0	20	3	0	43	1	67	CHF 445.00					
21.03.22	SJO Electric	0	14	3	0	38	1	56	CHF 325.00					
28.03.22	SJO & Hildegunn Øiseth	36	2	0	0	55	10	103	CHF 940.00					
04.04.22	SJO Latin	0	39	0	1	45	31	116	CHF 790.00					
11.04.22	SJO plays Originals	0	20	1	0	41	8	70	CHF 415.00					
25.04.22	SJO Electric	0	12	0	2	33	5	52	CHF 260.00					
02.05.22	SJO & Cinzia Catania	45	2	0	0	44	13	104	CHF 1'165.00					
09.05.22	SJO Latin	0	23	0	4	40	4	71	CHF 500.00					
16.05.22	SJO plays Bob Brookmeyer	0	22	2	0	40	5	69	CHF 470.00					
23.05.22	SJO Electric	0	12	0	1	30	2	45	CHF 250.00					
30.05.22	Saisonabschluss: SJO & Efrat Alony & Ed Partyka	56	0	0	2	76	26	160	CHF 1'424.00					
								2785	CHF 20'676.00	CHF 2'000.40				

	Anzahl Konzerte	Total Gäste/Logins	Durch- schnitt
Latin	7	744	106
SJO plays	7	539	77
Electric	8	454	57
SJO &	6	744	124
Saisonöffnung	1	144	144
Saisonabschluss	1	160	160
Ganze Saison	30	2785	93

Der Verein

Organisation

Als Verein nach schweizerischem Recht verfügt der VSJO über die üblichen Organe. Er weist jedoch einige Besonderheiten auf: Einerseits besteht eine klare Trennung zwischen dem Orchester und dem Verein, der seiner Bestimmung nach als Förderverein bezeichnet werden kann. In Bezug auf seine Besetzung/Leitung und in musikalischen Belangen ist das Orchester autonom. Der Verein sorgt für die erforderliche Basisfinanzierung und allgemeine Unterstützung, namentlich den nötigen Managementsupport. Andererseits gibt es unerlässliche Überschneidungen und gegenseitige Verpflichtungen, die u.a. zum Ausdruck kommen in der Tatsache, dass die Musiker der Stammformation ex officio Mitglieder des Vereins sind, wo Einzelne von ihnen mit Unterstützung des Vereinsvorstandes für die Geschäftsführung des Ganzen mitverantwortlich zeichnen.

Ein besonderes Augenmerk verlangt die Geschäftsleitung, welche – wie die Orchesterleitung – auf mehrere Schultern verteilt ist und stark auf ehrenamtlichem Einsatz basiert. Das zentrale Instrument war bis 2012 eine Geschäftsstelle, die mit zunehmend nachhaltigem Erfolg des Orchesters schrittweise professionalisiert werden musste. Es erfolgte der Schritt zur 40%-Anstellung einer Geschäftsführerin, der zusätzliche Kapazität schaffen und namentlich erlauben soll, die Kommunikation und das Booking sowie die Betreuung von Projekten zu verstärken.

Seit dem 1. Mai 2012 erfüllt nun Angela Schenker ein Grossteil der Geschäftsführungsaufgaben.

Das Rechnungswesen wird seit Anbeginn vom Hauptsponsor Securitas AG betreut und in Form einer Sachleistung zur Verfügung gestellt.

Wichtige unterstützende Partnerschaften bestehen mit:

Partner/innen

- Bierhübeli Bern
- Bird's Eye Basel (Jazzclub)
- Int. Jazzfestival Bern
- Kaspar Allenbach (visuelle Kommunikation), Etage Est
- Siebensinn (Internet-Kommunikation)
- Josua Beureux, Farshad Ghane (Livestreams)
- Ticketpark (Ticketsystem)
- Reto Andreoli (Fotografie), Manuel Zingg (Fotografie)
- Abteilung Kaufmännische Berufsschule der Stiftung Schulungs- und Wohnheime Rossfeld (Betreuung Mitgliederkartei und Mitglieder)
- Swiss Jazz School Bern / Studienbereich Jazz der Hochschule für Künste Bern
- BeJazz

Vorstand und Gremien des Vereins Swiss Jazz Orchestra (Saison 2021/22)

Präsident:	Peter Knutti
Vizepräsident:	Samuel Spreng †
Weitere Mitglieder:	Pascal Bärtschi Noël Beyeler Franz Biffiger Reto Elsener Till Grünewald Matthias Kuratli Markus Zimmermann
Orchestervertreter:	Lorenz Beyeler David Blaser Johannes Walter
zugewandt:	Mariana Eggenberg, Rechnungsführerin Angela Schenker, Geschäftsführerin
Ehrenpräsident:	alt Bundesrat Kaspar Villiger
Ehrenmitglieder:	Ulrich Althaus Ulrich Gygi Hans Rudolf Isliker Hazy Osterwald †
Geschäftsleitung:	Peter Knutti Thomas Knuchel Angela Schenker Johannes Walter
Musikalische Leitung:	Philip Henzi Stefan Schlegel Lukas Thoeni Johannes Walter
Erweiterte musikalische Leitung:	David Blaser Jürg Bucher Andreas Tschopp Matthias Tschopp

Samuel Spreng (1941 – 2021)

Eine profilierte Figur ist dem SJO im Frühling 2021 verloren gegangen. Samuel «Sämi» Spreng ist kurz vor seinem 80. Geburtstag gestorben. Er hatte die Rolle des Vizepräsidenten übernommen, war aber der grosse Förderer des SJO. Nicht nur hat er als Verwaltungsratspräsident dafür gesorgt, dass die Securitas Hauptsponsor ist, er initiierte auch die Zusammenarbeit mit den Jazzfestival Bern und sorgte persönlich dafür, dass die Musiker/innen bei externen Auftritten anständige Gagen erhielten. Er war ein zurückhaltender Mensch mit grossem Engagement für die Kultur und die Musik. Jazz war seine grosse Liebe, was vor allem uns zugutekam. Sämi Spreng ist für das Swiss Jazz Orchestra nicht zu ersetzen.

Finanzen

Jahresabschluss 2021/22

Die Berichtsperiode entspricht dem Geschäftsjahr, das am 1. Juli beginnt und bis Ende Juni des Folgejahres dauert.

Die Jahresrechnung enthält die budgetierten Montagskonzerte, sowie externen Konzerte und Projekte. Für externe Konzerte und Projekte wird unabhängig je eine Sonderrechnung geführt. Diese müssen selbsttragend sein, oder werden zu einem Teil mit Rückstellungen finanziert.

Bei einem Gesamtaufwand von CHF 410'473.- verbleibt ein Gewinn von CHF 35.-. Die Bilanz schliesst mit liquiden Mitteln von CHF 186'492.- ab. Sie enthält ein Vermögen von CHF 6'130.-, sowie div. Rückstellungen über CHF 100'692.-.

Die Rückstellungen sollen Investitionen in die musikalische Entwicklung des Orchesters, also Projekten sowie externen Konzerten, vorbehalten bleiben.

Überschuss Saison 2020/21

Nach Abzug der Rückzahlungen an die Öffentliche Hand und die Burgergemeinde wurde ein kleiner Teil des Überschusses für die Restgage eingesetzt, der Restbetrag wurde rückgestellt.

Mit Datum der Mitgliederversammlung 2022 umfasste der Verein 156 Einzel- bzw. Paarmitglieder (natürliche Personen) und Gönner sowie 4 Firmenmitglieder (juristische Personen).

Die Mitglieder des Vereins leisten einen unverzichtbaren Beitrag an die Basisfinanzierung (ohne Projekte), vergleichbar dem eines Hauptsponsors. Der Anteil der Mitglieder- und Gönnerbeiträge an den gesamten Einnahmen liegt in der Saison 2021/22 bei etwas mehr als 12%. Die Sponsoren leisten gesamthaft gesehen etwas über 30% der Basisfinanzierung. Die finanzielle Unterstützung durch Kanton, Stadt, Regionalkonferenz und der Burgergemeinde Bern erreicht 45%, wobei ein wesentlicher Teil davon dem Bierhübeli-Betreiber als Infrastrukturbenützungsbetrag zukommt. Bei etwas über 7% liegt schliesslich der Anteil der Konzerteinnahmen, was eine – massvoll anzupassende – Preispolitik bei den Montagskonzerten zum Ausdruck bringt, die nie auf kommerziellen Erfolg zählen kann und stetig gutem Besuch einer breiten Zuhörerschaft die Priorität gibt.

Wir dürfen dankbar auf treue Sponsoren zählen. Es bedarf jedoch ständiger Anstrengung, das erreichte Sponsoringniveau zu halten. Es sind weiterhin Anstrengungen im Gang, neue Sponsoren zu finden. Nach wie vor fehlt mindestens ein Sponsor.

Die Sponsoren 2021/22

- Hauptsponsor: Securitas AG
- Co-Sponsoren: Bank EEK, Haller & Jenzer, Die Mobiliar

Bern, November 2022

Der Präsident



Peter Knutti

Die Geschäftsführerin



Angela Schenker

Überschuss Saison 2020/21: Aufgrund div. Aufwandsminderungen (nicht angefallene Kosten, Kurzarbeitsentschädigung KAE) wurden nicht alle Gelder der Öffentlichen Hand und Burgergemeinde in Anspruch genommen. Nach Abzug der geforderten Rückzahlungen an die Öffentliche Hand und die Burgergemeinde blieb ein Restbetrag von CHF 19'000. Dieser wurde rückgestellt.

Die grösste Ausgabe ist nach wie vor der Personalaufwand für das Orchester. Leider betrug die Konzertgage pro Musiker/in und Konzert aus finanziellen Gründen nur CHF 175 pro Konzert und Musiker/in (anstelle der budgetierten CHF 200). Besonderen Dank gilt den Musiker/innen, welche seit Jahren für eine sehr bescheidene Gage auftreten.

Gedankt wird an dieser Stelle auch den Sponsoren und der öffentlichen Hand: dem Hauptsponsor Securitas AG, der Bank EEK, Haller + Jenzer, die Mobiliar und dem Bierhübeli, sowie der Stadt Bern, dem Kanton Bern, der Regionalkonferenz Bern-Mittelland und der Burgergemeinde. Gesamthaft ist das Ergebnis ausgeglichen. Herzlich gedankt wird ausserdem Mariana Eggenberg von der Securitas für die Buchführung.

4. Bericht der Revisoren

Fabio Krieger und Romano Jungo von der Dr. Röthlisberger AG, haben die Revision per 18.10.22 durchgeführt. Die Rechnung kann der MV nach sorgfältiger Prüfung zur Annahme empfohlen werden.

Der Bericht wird gemeinsam mit der Jahresrechnung ohne Gegenstimme genehmigt.

5. Entlastung des Vorstandes

Dem Vorstand wird ohne Gegenstimme Décharge erteilt.

6. Budget für das Geschäftsjahr 2022/23 (erläutert durch Mariana Eggenberg)

Das erarbeitete Budget ist ein Zielbudget mit gleicher Ausrichtung wie bisher. Projektseitige Auslagen werden auch für die kommende Saison separat budgetiert und falls nötig mit einem Teil der Rückstellungen finanziert. Budgetiert ist aktuell ein Defizit von ca. CHF 22'806.

Bemerkungen:

Ertrag: Nach wie vor fehlt mindestens ein Sponsor. Der Vorstand bemüht sich weiterhin bei der Sponsorsuche für das SJO.

Aufwand: Es wurde erneut eine Probegage von CHF 100 und eine Konzertgage von CHF 200 pro Musiker/in und Konzert budgetiert. Die Auszahlung der vollen Konzertgage bleibt auch in der kommenden Saison unter Vorbehalt.

Zielsetzung: Peter Knutti weist darauf hin, dass weiterhin angestrebt wird, den Musikern für die die Montagskonzerte eine Gage von CHF 300 zu zahlen, was in Anbetracht der Tradition, der Kontinuität und der Qualität des Orchesters angemessen wäre.

Das Budget wird ohne Gegenstimme genehmigt.

7. Bericht musikalische Leitung inkl. Ausblick auf die Konzerttätigkeit der Saison 2022/23, Projekte

Der vollständige schriftliche Bericht von Dave Blaser wird der Mitgliederversammlung von Lorenz Beyeler vorgetragen und erläutert. Wichtigste Inhalte:

Konzerte Saison 2022/23: In der kommenden Saison (Oktober 22 bis Juni 23) sind 29 Montagskonzerte im Bierhübeli geplant. Das Programm konnte auch diesmal vor Start der Saison zusammengestellt und kommuniziert werden.

Externe Konzerte 2022/23: Zusätzlich sind momentan drei externe Konzerte geplant (SJO & Marcus Wyatt & ESKA, SJO & Christoph Irniger, SJO & Jojo Mayer).

Austritt Johannes Walter: Auch in der MLE konnte der Austritt von Johannes Walter abgefedert werden.

8. Mutationen im Vorstand

Austritt: Johannes Walter

Eintritt: Jürg Bucher

Peter Knutti dankt Johannes Walter für die Mitarbeit im Vorstand und begrüsst Jürg Bucher als neues Mitglied.

Präsidium

Es wurden noch kein/e Nachfolger/in gefunden. Peter Knutti wird das Amt des Präsidenten noch ein Jahr länger ausüben und gibt das Präsidium voraussichtlich im Herbst 2023 (MV 2023) ab. Peter Knutti ist bereit, sofern gewünscht, das Orchester danach weiterhin zu unterstützen.

9. Varia

Till Grünewald dankt dem Präsidenten Peter Knutti für den unermüdlichen Einsatz.

Die Protokollführerin: Angela Schenker

Visiert: Peter Knutti

Bericht aus der musikalischen Leitung (MLE)

Liebe SJO-Mitglieder, liebe Vorstandsmitglieder

Der Austritt von Johannes Walter aus dem SJO sowohl als Musiker wie auch als Mitglied im Vorstand, Mitglied in der Geschäftsleitung und als Mitglied und Kopf der musikalischen Leitung hat mehrere und grosse Löcher hinterlassen.

Erst aber eine kurze Erklärung zur neuen Vertretung der Orchestermusiker im Vorstand:

Im Vorstand waren bisher drei Orchestermusiker vertreten. Johannes Walter, Dave Blaser und Lorenz Beyeler.

Man kann sagen, dass nach Johannes Walter's Austritt alle eine Position nachgerutscht sind.

Dave Blaser, Lorenz Beyeler und neu ist Jürg Bucher dazugekommen.

Zusammensetzung musikalische Leitung

Auch in der MLE konnte der Austritt von Johannes Walter abgedeckt werden.

Bisher bestand die MLE aus 4 Personen:

Johannes Walter, Stefan Schlegel, Philip Henzi und Lukas Thöni.

Ein erweiterter Kreis von: Dave Blaser, Andi Tschopp, Matthias Tschopp, Jürg Bucher und Vincent Lachat, hatte auch Montagsprogramme mitgestaltet.

Vor seinem Abgang hat Johannes Walter eine Tabelle erstellt aus sämtlichen Aufgaben die er geleistet hat. Quasi ein Pflichtenheft, aufgegliedert in ein Jahresprogramm.

(z.B. wann muss das Saisonprogramm fertig sein, wann geht die Saisonbroschüre in den Druck, usw.)

Dieses Pflichtenheft wurde aufgeteilt in die verschiedenen Arbeitsbereiche:

- Kommunikation
- Koordination der Saisonplanung
- Bindeglied zur Geschäftsleitung (GLE)

Diese Aufteilung hat sich sehr organisch ergeben:

- Lukas Thöni hat sich bereit erklärt, den Bereich Kommunikation zu übernehmen
- Stefan Schlegel hat sich angeboten die Saisonplanung zu koordinieren
- Dave Blaser (neu auch in der GLE) ist Bindeglied und kommuniziert zwischen MLE und GLE
- Philip Henzi gestaltet oft aufwändige Programme, arrangiert und betreut den Notenserver
- Andreas Tschopp hat sehr viele Ideen und gestaltet oft auch eher aufwändige Programme mit zum Teil zusätzlichen auswertigen Konzerten

Die MLE besteht also neu aus 5 Personen.

Die MLE findet, dass 5 eine geeignete Zahl ist um z.B. Mehrheitsbeschlüsse zu fällen.

Nach wie vor besteht ein „erweiterter Kreis der MLE“:

Jürg Bucher, Matthias Tschopp, Vincent Lachat und neu auch Reto Anneler.

Hier sind möglichst viele Orchestermusikerinnen und Musiker herzlich willkommen mitzuwirken und mitzugestalten.

Aktuelle Saison 2022/23

Vorneweg, die Saisonplanung war noch nie so schnell fertig wie dieses Jahr. Ein grosses Merci für Stefan Schlegel!

Weitergeführt werden monatlich die „SJO Electric“ und „SJO Latin“ Konzerte.

„SJO plays“ (früher Tribute Nights) bestehen diese Saison aus folgenden Themen:

- SJO plays Charles Mingus
- SJO plays Jaco Pastorius
- SJO plays Count Basie
- SJO plays Ballads for Valentine's Day
- SJO plays Philip Henzi
- SJO plays Thad Jones

Für die Abende „SJO &“ sind folgende Gäste eingeladen:

- Marcus Wyatt & ESKA (Saisonstart)
- Christoph Irniger
- Kesivan Naidoo & Adrian Mears
- Bert Joris
- Hendrika Entzian
- Jojo Mayer
- Sarah Chaksad
- Nils Wogram (Saisonschluss)

Unser Notenserver besteht nach bald 19 gespielten Saisons aus mehreren hundert Arrangements.

Die aktuelle regelmässige Programmierung von „SJO Electric“, „SJO Latin“, „SJO plays“ und „SJO &“ lässt nicht zu, unseren ganzen Fundus von Big Band-Literatur zu spielen.

Deshalb wurden 3 Abende mit dem Titel „SJO Wildcard“ programmiert. Sie sollen für das Publikum eine Überraschung bleiben.

Weiter spielt das SJO in der laufenden Saison folgende auswärtigen Konzerte:

- SJO & Marcus Wyatt & ESKA im Bird's Eye Jazzclub in Basel (19. Oktober 2022)
- SJO & Christoph Irniger im Moods Jazzclub in Zürich (3. November 2022)
- SJO & Jojo Maier im Volkshaus in Zürich am (25. März 2023). Ev. kommen im Rahmen dieser Tournee noch weitere Konzerte dazu.

Ausserdem wurde am 31. Oktober 2022 das neue und 12 Album des SJO als CD veröffentlicht.

Es ist ein Livemitschnitt des Konzertes mit Christoph Irniger's Musik vom Unerhörtfestival in Zürich die am 24. November 2021 aufgeführt wurde.

Abschliessend kann man sagen, dass das Thema MLE ein sehr freudiges ist und man sich betreffend der neuen musikalischen Leitung keinerlei Sorgen machen muss.

Ideen sind sehr viele vorhanden. Oft scheitert es an der Finanzierung.

David Balsler (Mitglied musikalische Leitung Swiss Jazz Orchestra)

Berner Big Band zeigt ihren Innovationswillen

Im Churer «Marsöl»-Saal spielt am Dienstag das Swiss Jazz Orchestra Werke von Christoph Irniger.

Das Swiss Jazz Orchestra ist laut Mitteilung die wohl meistbeschäftigte professionelle Big Band der Schweiz. In der wöchentlichen Konzertreihe im Berner «Bierhübeli» präsentiert sich das Orchester seit Jahren als äusserst homogener und vielseitiger Klangkörper. Dazu fällt die Formation regelmässig mit innovativen Veröffentlichungen und ungewohnten Kollaborationen auf: Neben vielen nationalen und internationalen Jazz-

grössen zählen dazu auch Schweizer Popmusikerinnen und Popmusiker wie Sina, Lo & Leduc und James Gruntz.

Auf Einladung des Vereins Jazz Chur tritt das Swiss Jazz Orchestra am Dienstag, 23. November, im «Marsöl»-Saal in Chur auf. Auf dem Programm stehen eigens für das Orchester komponierte Werke des Gastmusikers und Saxofonisten Christoph Irniger. Jazz Chur setzt damit die Tradition fort,



Aufgeschlossen: Christoph Irniger verfolgt oft stilübergreifende Projekte. Bild: Gian Marco Castelberg

bekanntere Big Bands und internationale Grössen in Chur zu präsentieren.

Irniger ist Exponent einer Generation, die oft und gerne stilübergreifende Projekte verfolgt, heisst es in der Mitteilung weiter. Mit seinem Trio, seiner Band Pilgrim, den Cowboys From Hell und als Mitglied internationaler Bandprojekte pflegt er seit Jahren Ensembles mit ganz unterschiedlichen klanglichen Identitäten. Das

spiegelt sich auch in Irnigers Herangehensweise ans Big-Band-Format: Er vereint Spontanes mit Geplantem und kreiert eine ganz eigene Stimmung – orchestral, lebendig und überraschend. (red)

.....
Konzert Swiss Jazz Orchestra:
Dienstag, 23. November,
20:15 Uhr, «Marsöl»-Saal, Chur.
Reservation im Internet unter
www.jazzchurch.ch.



Am «Unerhört!» tritt auch der Pianist David Virelles auf. Bild: John Rogers

Perlen des zeitgenössischen Jazz am 20. «Unerhört!»-Festival

Das Jazzfestival «Unerhört!» zählt zu den namhaftesten Festivals der europäischen Jazzszene. Was vor 20 Jahren mit einem einzigen Tag in der Roten Fabrik begann, ist mittlerweile zu einem zehntägigen Festival für aktuelle Entwicklungen des Jazz avanciert. Sein Jubiläum feiert das «Unerhört!» nun vom 20. bis 28. November mit einem reichhaltigen und vielfältigen Programm. Neben jazzigen Sounds gibt es rockige Spielformen und Elektronik, freie Improvisation steht neben Kompositionen. Vertreten sind internationale Gäste wie die in Brooklyn lebende Pianistin Kris Davis oder die Pianistin

Myra Melford aus Chicago. Eine stilbildende Ikone der elektronischen Musik ist die Japanerin Ikue Mori, die mit einer Master Class und einem Workshop am Festival teilnimmt. Daneben sind auch einheimische Formationen vertreten wie das Christoph Irniger Swiss Jazz Orchestra oder die Jazzcombo Omri Ziegele Noisy Minority. Als Bühnen dienen verschiedene Veranstaltungsorte, vom Lavatersaal bis zum Jazzclub Moods. **RED**

Weitere Informationen:
Vollständiges Programm:
www.unerhoert.ch

Das Swiss Jazz Orchestra tritt in Glarus auf

An diesem Samstag, 18. September, um 20.30 Uhr findet im Kulturzentrum «Holästei» in Glarus ein Konzert des Swiss Jazz Orchestra statt, welches die meistbeschäftigte professionelle Big Band der Schweiz ist. Den Kern seiner Aktivitäten bildet eine wöchentliche Konzertserie im «Bierhübeli» in Bern, die jeweils von Mitte Oktober bis Ende Mai läuft und etwa 30 Konzerte umfasst. Inklusiv aller externen Engagements hat die Big Band bereits über 700 Auftritte hinter sich. Daneben tritt sie mit Projekten verschiedenster Stilrichtungen auf, welche auf bisher elf CDs dokumentiert sind. Das Swiss Jazz Orchestra verfügt über mehr als tausend Arrangements und Eigenkompositionen von Bandmitgliedern. Für seine Verdienste wurde es im Jahr 2010 mit dem grossen Kulturpreis der Bürgergemeinde Bern ausgezeichnet. Tickets sind nur im Vorverkauf erhältlich (www.kfm.gl), es gibt keine Abendkasse. Der Besuch des Konzertes erfordert ein Covid-Zertifikat. (eing)

Eine Lehrstunde in Sachen exzellenter Bigband-Sound

Einer der Höhepunkte im Herbstprogramm von Jazz Chur: der Auftritt des Swiss Jazz Orchestra. Am Dienstagabend sorgte die Grossformation aus Bern im «Marsoel»-Saal für ein volles Haus.

von Carsten Michels (Text) und Dani Ammann (Bilder)

Kann man Jazz hören lernen? Klar, kann man. Sollte man auch, wenn man einer Talentklasse mit Schwerpunkt Jazz angehört und ein Konzert des Swiss Jazz Orchestra besucht. Wie das knappe Dutzend Schülerinnen und Schüler der Oberstufen von Flims und Chur am Dienstagabend. Denn Jazz ist ein komplexes Genre, bei dem man sich ein bisschen auskennen muss, um die Sache geniessen zu können. Entsprechend vorbereitet durften die 13- bis 15-Jährigen vor dem Konzert im «Marsoel»-Saal einen Blick hinter die Kulissen werfen; eine Fragerunde mit Saxofonist Christoph Irniger und Vibrafonistin Sonja Huber inklusive.



Dass das Swiss Jazz Orchestra nun erstmals in Chur aufgetreten ist: eine kleine Sensation.



Willkommen im Bigband-Kosmos: Auftritt des Swiss Jazz Orchestra im Churer «Marsoel» (oben), begrüsst von Schülerinnen der Oberstufe Flims (unten links), denen Komponist Christoph Irniger (unten rechts am Saxofon) neue Klangwelten eröffnete.

Nina aus Flims wollte wissen, warum in Bigbands kaum Musikerinnen zu finden seien. Tatsächlich bot die 20-köpfige Formation an diesem Abend nur zwei Frauen auf: Huber und Baritonsaxofonistin Charlotte Lang. «Hammerfrage», murmelte Ninas Musiklehrer Christian Müller. Huber mutmassete, es gebe zu wenig weibliche Vorbilder in Bigbands. Irniger bestätigte, dass Jazz immer noch eine Männerdomäne ist. Ergänzend fügte Huber hinzu, dass es für Frauen mit Kindern wohl generell schwierig sei, Familie und Toumeeleben unter einen Hut zu bringen.

Werbung in eigener Sache

Später amüsierte die Flimslerin das Publikum im Saal mit ihren gewitzten Bemerkungen bei der Begrüssung. Als Jazz-Chur-Chef Rolf Cafilich sie schliesslich fragte, was es denn noch zu sagen gebe, verkündete Nina (wie offenbar verabredet): «Also, falls Sie noch nicht Mitglieder sind bei Jazz

Chur...» Der Rest des Aufrufs ging im Gelächter der 150 Zuschauerinnen und Zuschauer unter, die das Manöver natürlich durchschaut hatten.

Dass das Swiss Jazz Orchestra, sicher die profilierteste Bigband der Schweiz, nun erstmals in Chur auftrat, war schon eine kleine Sensation. Die grössere: Das Orchester selber hatte bei Jazz Chur angefragt – ein Beweis für den guten Ruf, den der hiesige Verein in der landesweiten Szene geniess, zugleich das Resultat von Cafilichs unermüdlicher Arbeit.

Faszinierend kühle Urbanität

Nun aber zum Konzert: Bigband-Standards gab es an diesem Abend nicht zu hören, dafür aber die Klangwelt von Christoph Irnigers Jazz-Quintett Pilgrim. Der Musiker hatte dessen Stücke eigens für das

Swiss Jazz Orchestra arrangiert. Und erstaunlicherweise gelang die Übertragung vom intimen Rahmen auf die Bigband-Grossleinwand mühelos. Mehr noch: Die flächigen Bläserakkorde, die Irniger der Band in die Noten geschrieben hatte, strahlten eine faszinierend kühle Urbanität aus. Die Melodien selbst – meist aus kurzen Motiven entwickelt – bildeten mit ihrer introvertiert-melancholischen Haltung einen reizvollen Kontrast.

Seine kompositorische Raffinesse offenbarte Irniger bereits im ersten Stück («Where is Walter?»), das er von Kontrabassist Lorenz Beyeler und Schlagzeuger Samuel Leopold im trauten Duo eröffnen liess. Allmählich traten die Bläser hinzu, und dann erst betrat Irniger mit seinem Saxofon die Bühne. Nach weitem Bogen präsentierten Sopransax, Vibrafon und Flöte ein

rhythmisch prägnantes Thema mit nervösen Intervallsprüngen (eine höchst präzise Leistung im Unisono). Die langsam fortschreitenden Blechbläserharmonien kehrten zurück – und am Ende schoben sich beide Teile übereinander, Fläche und Motivgespinnst. Farbe, Klang und Rhythmus: ein dreidimensionaler Raum.

Das konzentriert lauschende Publikum liess sich dankbar durch Irnigers Bigband-Kosmos führen, in entferntester harmonischer Ecke, wo unvermutet brillante Soli hervorwucherten – fast alle kamen einmal dran. Doch erst beim berührenden Solo von Baritonsaxofonistin Lang in «Back in the Game» erinnerte sich die Zuhörerschaft plötzlich daran, dass sie ja spontan klatschen durfte. Übung macht den Meister. Also, falls Sie noch nicht Mitglied sind bei Jazz Chur...

Barack Obama
Die Demokraten holen den Ex-Präsidenten, um in Virginia ein Debakel zu verhindern. 2

Simone Machado
Die grüne Stadträtin kämpft gegen das Covid-Gesetz. Was treibt sie an? 16

Ethan Hawke
Der Hollywoodstar hat einen Roman verfasst: über Affäre und Scheidung. 25



Priska Grütter
Sie genieße es, im WK in eine völlig andere Welt einzutauchen, sagt die Bernerin. 9

AZ 3000 Bern 1

Der Bund

Dienstag, 26. Oktober 2021 — 172. Jahrgang, Nr. 250 — Fr. 4.60 (inkl. 2,5% MwSt)

Unabhängige liberale Tageszeitung — gegründet 1850

Ein musikalischer Festakt



Jazzfestival Mit Wynton Marsalis besuchte am Sonntag einer der einflussreichsten Jazzmusiker das Berner Casino. An der Gala Night des Jazzfestivals gab er gemeinsam mit seinem «Jazz at Lincoln Center Orchestra» ein geradezu glamouröses Konzert. (Rfb) Seite 23 Foto: Enrique Muñoz García

Bezahlte die Stadt für das Viererfeld viel zu wenig?

GPK-Bericht Laut der Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rats weist einiges darauf hin, dass der Kanton das Viererfeld weit unter Wert verkauft hat.

Christoph Hämmerlin

Der Kanton überliess der Stadt Bern gut die Hälfte des Viererfeld-Areals für 5,3 Millionen Franken. Dies, obwohl das Land gemäss einer Berechnung im Auftrag der Finanzkontrolle einen Wert von 135 bis 336 Millionen gehabt hätte. Der Kanton hätte also deutlich mehr einnehmen können.

Zu diesem Schluss kommt die Geschäftsprüfungskommission (GPK) des Grossen Rats in einem Bericht. Allerdings sind alle Zahlen zum Viererfeld-Handel mit Vorsicht zu geniessen. Die Hauptkritik der GPK zielt nämlich darauf, dass sich die Preisfindung nicht transparent nachvollziehen lässt. So verzichtete das zuständige Amt etwa darauf, den Verkehrswert schätzen zu lassen, was üblicherweise Usus sei. Auch sonst fehlen Dokumente, die von einem externen Unternehmen erst hauseinsammeln und dann zusammengeführt werden müssen. Diese

hätten jedoch das Bild nicht ausreichend geschärft, sondern im Gegenteil Widersprüche und neue Unklarheiten geschaffen. Pikant: Gemäss GPK-Bericht waren für die Schlussverhandlungen der damalige Stadtpräsident Alexander Tschäppli (SP) und die damalige Baudirektorin Barbara Figger-Jenzler (SP) zuständig.

Der südliche Finanzdirektor Michael Aebersold (SP) bezeichnet die Kritik der GPK als unverständlich und erinnert daran, dass der Kanton gemäss Verfassung den gemeinnützigen Wohnungsbau fördern soll. Täuschlich ist laut GPK davon auszugehen, dass die Stadt ihre Preisberechnungen unter der Prämisse ansetzte, dass auf dem Viererfeld in grossem Stil Wohnbaugenossenschaften zum Zug kommen sollen. Somit habe der Kanton dies mitfinanziert, obwohl er Finanzvermögen von Gesetzes wegen zum Verkehrswert verkaufen müsste. Seite 17

Schweiz rekrutiert Pflegepersonal aus 92 Staaten

Fachkräftemangel Die Schweiz soll mehr Fachkräfte ausbilden und weniger aus dem Ausland rekrutieren, das verliert

lermeisten wurden jedoch in den Nachbarstaaten ausgestellt. Eine Tendenz zu mehr Gesuchen aus weiter ent-

Wynton Marsalis und sein summender Bienenschwarm

Gala Night Jazzfestival Im Berner Casino spielten mit dem Swiss Jazz Orchestra und dem Jazz at Lincoln Center Orchestra zwei erstklassige Formationen.

Wenn ein Berner Jazzanlass die Bezeichnung Gala Night verdient, so ist es dieser Abend im Casino, an dem sich zwei hochkarätige Grossorchester präsentieren. Das Swiss Jazz Orchestra macht den Auftakt zu diesem musikalischen Festakt. Das aus der Big Band der Swiss Jazz School hervorgegangene, kollektiv geführte Ensemble ist längst zu einer veritablen Institution geworden. Dafür sorgen die wöchentlichen Konzerte zwischen Oktober und Mai und die Projekte, zu denen immer wieder prominente Gäste eingeladen werden.

Im Casino kommt es zum Wiedersehen mit dem Bandonceonisten Michael Zisman, einem

formidablen Virtuosen, mit dem das Orchester 2009 die CD «Close Encounter» eingespielt hat.

Vor Konzertbeginn erinnern die Musikerinnen und Musiker an den verstorbenen Securitaspatron Samuel Spreng, der als Unterstützer des Swiss Jazz Orchestra eine jener Figuren im Hintergrund war, ohne die das Jazz- und ganz allgemein das Kulturleben ärmer wären.

Leicht und detailverliebt
Das Programm des Orchesters widerspiegelt gewissermassen die DNA der Formation: Im Zentrum stehen drei Kompositionen von Bert Joris, der wie kein anderer zur Entwicklung des Big-

Band-Jazz im Raum Bern beigetragen hat. Das Swiss Jazz Orchestra überzeugt durch seine leichtfüssige Präzision und seine sorgfältige Detailpflege, die für die Interpretation von Joris' Musik unabdingbar sind. Umrahmt wird das Triptychon durch



Wynton Marsalis und seine Mitmusiker. Foto: Enrique Muñoz García

je eine Komposition des Bandpianisten und Komponisten Philip Henzi und von Bandonceonist Zisman selbst.

Nach der Zugabe ist die Reihe an den angekündigten Stars des Abends, dem im bedeutendsten Kulturzentrum New Yorks beheimateten Jazz at Lincoln Center Orchestra. Dieses ist 1988 als Ableger des im namengebenden Zentrum organisierten Konzertbetriebs gegründet worden. Einen Popularitätsschub verschaffte dem Orchester, als der grosse Trompeter Wynton Marsalis im Jahr 1991 die Leitung übernahm.

Die Big Band, die aus gestandenen Recken und mit allen Wassern gewaschenen Newcomern

besteht, pflegt ein kanonisiertes Repertoire, das mit Namen wie Duke Ellington, John Coltrane, Charles Mingus oder Wayne Shorter verbunden ist; dazu kommen aber auch eigene Projekte, von denen der Berner Auftritt einige Kostproben bietet.

Pompös und glamourös

Daneben kommt auch der Humor nicht zu kurz, sei es bei der musikalischen Nachstellung eines heftig summenden Bienenschwarms, sei es bei der Imitation eines sich entfernenden Zuges – ein angesichts des serbelinden Bahnwesens in den Vereinigten Staaten nostalgisch anmutender Rückgriff auf die

Jazzgeschichte, in der das Zugmotiv zum Fundus gehört.

Die Band besticht durch geballte, dabei stets kontrollierte Power. Sie verbindet eine klassische Big-Band-Ästhetik, die mit Glanz und Glamour zum Besten gegeben wird, mit einem freier und spontaner wirkenden Ansatz, der tief ins afroamerikanische Erbe des Jazz zurückreicht, in den Gospel und den Blues.

Der Leader Wynton Marsalis selbst hält sich dabei nicht zurück, gibt sich aber als Primus inter Pares, sodass jedem Orchestermitglied mindestens ein Soloauftritt zukommt.

Georg Modestin

Der Bund, 18.10.21

Tagestipp



Ein Abend mit Joe Haider

Jazz Wenn der 85-jährige Pianist Joe Haider damit droht, sich von den Bühnen zurückzuziehen, lädt das Swiss Jazz Orchestra die europäische Jazzlegende erst recht zum Saisonauftakt ein. Zusätzlich zu seiner Karriere als Pianist hat Haider mit Slide Hampton und Mel Lewis auch grossartige Big-Band-Projekte realisiert. *(klb)*

Heute, 20 Uhr, Bierhübeli Bern

Der Bund, 14.02.22

Tagestipp



Deutscher Jazz im Bierhübeli

Swiss Jazz Orchestra In seiner neuen Themenreihe nimmt das Swiss Jazz Orchestra das Publikum mit auf eine musikalische Reise durch weniger bekannte Jazzländer und -regionen. Das Programm präsentiert Aktuelles und Älteres, porträtiert bekannte und weniger bekannte Figuren der Szene. Die Reihe beginnt mit einem Abend zu Jazz aus Deutschland. *(mhu)*

Bierhübeli Bern, heute, 20 Uhr

Der Bund, 15.11.21

Tagestipp



Das Corona-Big-Band-Projekt

Jazz Christoph Irniger gehört zweifelsohne zu den talentiertesten Jazzmusikern des Landes. Der Saxofonist und Komponist hat dies in Bands wie Pilgrim oder den Cowboys from Hell bewiesen – oder in seinem eigenen Trio. Im Lockdown hat der Zürcher einen lang gehegten Traum in die Realität gezerzt und ein Big-Band-Programm geschrieben, das er nun mit dem Swiss Jazz Orchestra im Bierhübeli aufführt. *(mfe)*

Bierhübeli, Bern. Heute, 20 Uhr.

18.10.21



Pompöser Auftakt

Zum Saisonstart im Bierhübeli spielt das Swiss Jazz Orchestra mit keinem Geringeren als Joe Haider. Der Pianist, Komponist und Bandleader ist seit über 60 Jahren in der Jazzszene aktiv. Er war der Gründer verschiedener Big Bands, unter anderen mit Slide Hampton und Mel Lewis und hatte bis Mitte der 90er-Jahre den Posten des Direktors der «Swiss Jazz School» in Bern inne. Nebst Auftritten wie hier im Bierhübeli hat er für seine «musikalische Enphase», wie er das nennt, das Sextett As time goes by gegründet.
Bierhübeli, Bern. Mo., 18.10., 20 Uhr

20.012.21



Hoher Jazzbesuch

Die grösste professionelle Jazzband der Schweiz, das Swiss Jazz Orchestra, lädt den international bekannten Posaunisten und Bandleader Jiggs Whigham ins Bierhübeli ein. Der Musiker, der in Bonn, London und Cape Cod zu Hause ist, spielt sonst mit dem Glenn Miller Orchestra sowie in diversen Broadway Musicals.
Bierhübeli, Bern. Mo., 20.12., 20 Uhr

14.02.22



Jazz vom Nachbarn

Das Swiss Jazz Orchestra schickt sich an, die Welt zu bereisen. Einen ersten Halt macht die Big Band beim grossen Nachbarn. «Deutsche Komponisten» von gestern und heute stehen auf dem Programm, nicht fehlen dürfen dabei Durchsagen der Reiseleitung mit Anekdoten und Fun Facts zu Land, Leuten und Musik der Bundesrepublik.
Bierhübeli, Bern. Mo., 14.2., 20 Uhr